

Pressemitteilung

Starnberg, 08.06.2026

Darmkrebs-Vorsorge: Unangenehm im Kopf – beruhigend fürs Leben

Vortrag im Klinikum Starnberg mit Internistin Dr. med. Nina Laura Bocci

Starnberg | Rund 55.000 Menschen erkranken in Deutschland jedes Jahr an Darmkrebs – und doch gehört die Darmkrebsvorsorge zu den Terminen, die viele am liebsten verschieben. Dabei ist sie eine der wenigen Untersuchungen, die eine Erkrankung nicht nur früh erkennt, sondern oft sogar verhindert. Im Rahmen der Vortragsreihe der Starnberger Kliniken erklärt Dr. med. Nina Laura Bocci, Internistin am Klinikum Starnberg, was Vorsorge heute leistet – und warum die größte Hürde meist nicht medizinisch, sondern psychologisch ist.

„Viele Patientinnen und Patienten wissen, dass die Untersuchung sinnvoll ist – und schieben sie trotzdem auf“, sagt Bocci. „Wir möchten an diesem Abend nicht mahnen, sondern erklären. Wer versteht, wie Darmkrebs entsteht und wie früh er sich erkennen lässt, entscheidet anders.“

Darmkrebs entwickelt sich meist langsam – über Jahre hinweg aus zunächst gutartigen Schleimhautwucherungen, den sogenannten Polypen. Werden diese bei einer Darmspiegelung entdeckt und entfernt, kann eine Krebserkrankung oft erst gar nicht entstehen. Seit April 2025 ist das gesetzliche Darmkrebs-Screening zudem einheitlich geregelt: Frauen und Männer haben ab 50 Jahren denselben Anspruch auf die Koloskopie oder den Stuhltest. Die meisten Krankenkassen laden ihre Versicherten ab diesem Alter aktiv ein.

Der Vortrag gibt einen Überblick über Risikofaktoren, moderne Vorsorgeverfahren und aktuelle Therapien. Bocci ordnet ein, für wen welche Untersuchung infrage kommt –

**Starnberger
Kliniken GmbH**

Oßwaldstraße 1
82319 Starnberg
T +49 8151 18-0
F +49 8151 18-2222
www.starnberger-kliniken.de

Vorsitzender der Geschäftsführung
Dr. Thomas Weiler

Geschäftsführerin
Dr. Sarah Ertl

Pressekontakt
Christian Andrae
Pressereferent
Unternehmenskommunikation
T +49 8151 18-1404
christian.andrae@starnberger-kliniken.de

Gesellschaft
Starnberger Kliniken GmbH
Amtsgericht München
HR-B 235409



und was Betroffene erwartet, wenn ein Befund auftaucht. „Wenn wir früh hinschauen, haben wir heute sehr gute Möglichkeiten“, sagt Bocci. „Selbst wenn ein Tumor entdeckt wird, ist die Behandlung am zertifizierten Darmkrebszentrum hier am Haus eng abgestimmt – von der Diagnostik bis zur Nachsorge.“ Ziel des Abends ist es, Unsicherheiten zu nehmen und eine fundierte Entscheidung zu erleichtern – bei einem Thema, über das viele lieber schweigen, das aber jede und jeden angeht.

Vortrag: „Darmkrebs-Vorsorge: Unangenehm im Kopf – beruhigend fürs Leben. Darmkrebs verhindern, erkennen, behandeln – was Sie über das Kolonkarzinom wissen sollten“

Wann: Donnerstag, 18. Juni 2026, 18 bis 19.30 Uhr

Wo: Casino, Klinikum Starnberg, Oßwaldstraße 1, 82319 Starnberg

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Begleitmaterial:

Foto: Dr. med. Nina Laura Bocci, Internistin am Klinikum Starnberg (Bildquelle: Starnberger Kliniken).

Die Holding Starnberger Kliniken GmbH vereint die Unternehmenstöchter Klinikum Starnberg, Klinikum Penzberg, Klinikum Seefeld, Klinikum Herrsching | Schindlbeck und die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Außenstelle Wolfratshausen unter einem Dach. Vorsitzender der Geschäftsführung ist Dr. Thomas Weiler; Geschäftsführerin ist Dr. Sarah Ertl; Alleingesellschafter der Landkreis Starnberg. Ebenfalls zusammengeführt unter der Dachmarke „Starnberger Kliniken“ sind die Residence, die Berufsfachschulen für Pflege und für Krankenpflegehilfe, das Schulungszentrum für Notfallmedizin und Simulation sowie die Medizinischen Versorgungszentren Herrsching, Penzberg und Starnberg.